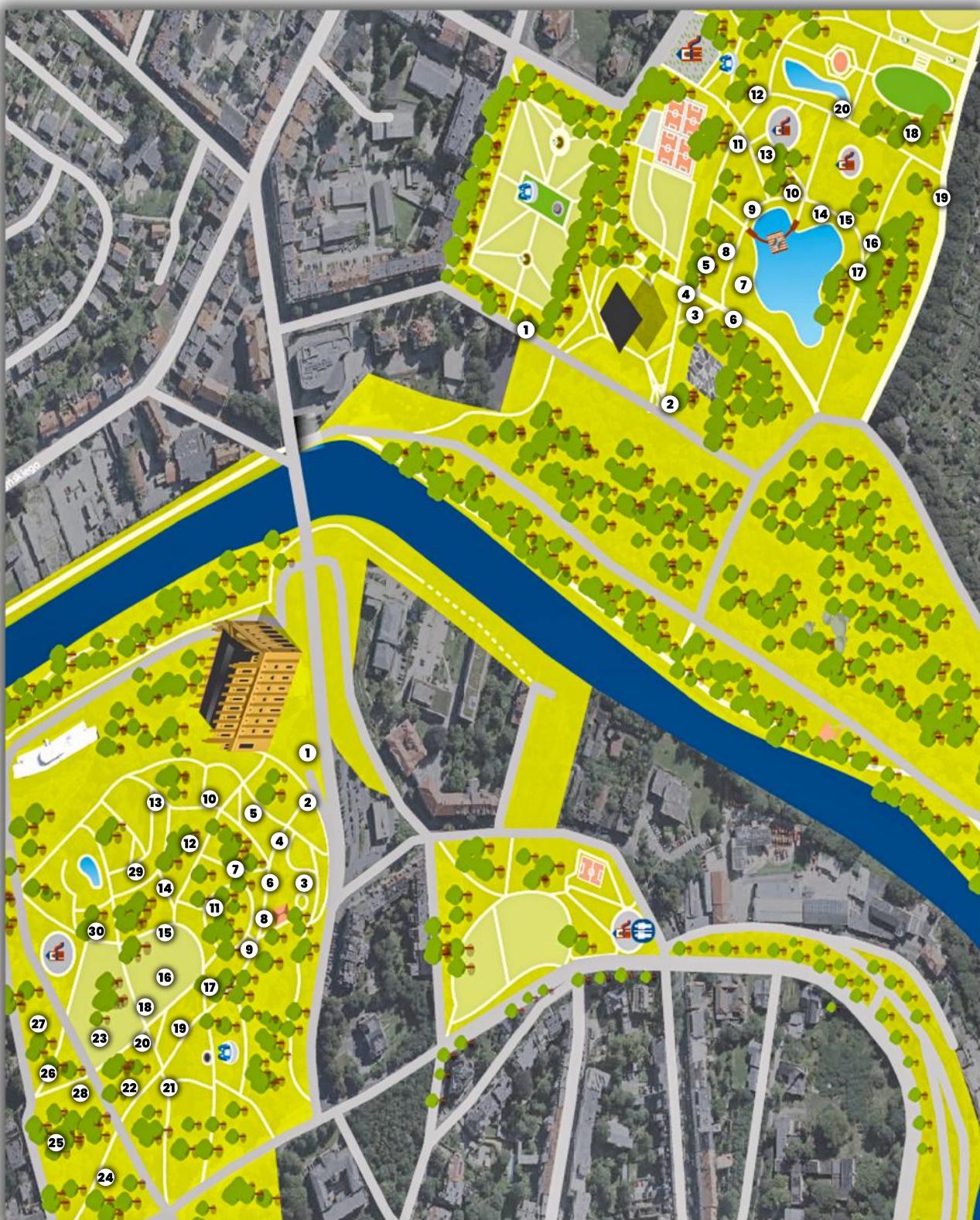


Projekt jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego oraz ze środków budżetu państwa w ramach Funduszu Małych Projektów Polska – Saksonia 2021–2027. Das Projekt wird durch die Europäische Union aus den Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung und den Mitteln des Staatshaushalts im Rahmen des Kleinprojektfonds Polen – Sachsen 2021–2027 mitfinanziert.

Drzewa Europa-Miasta Zgorzelec–Görlitz: Ścieżka Przyrody

Bäume der Europastadt Görlitz-Zgorzelec: Gemeinsamer Naturpfad

Wersja dla dzieci / Kinder-Version



Projekt jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego oraz ze środków budżetu państwa w ramach Funduszu Małych Projektów Polska – Saksonia 2021–2027. Das Projekt wird durch die Europäische Union aus den Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung und den Mitteln des Staatshaushalts im Rahmen des Kleinprojektfonds Polen – Sachsen 2021–2027 mitfinanziert.

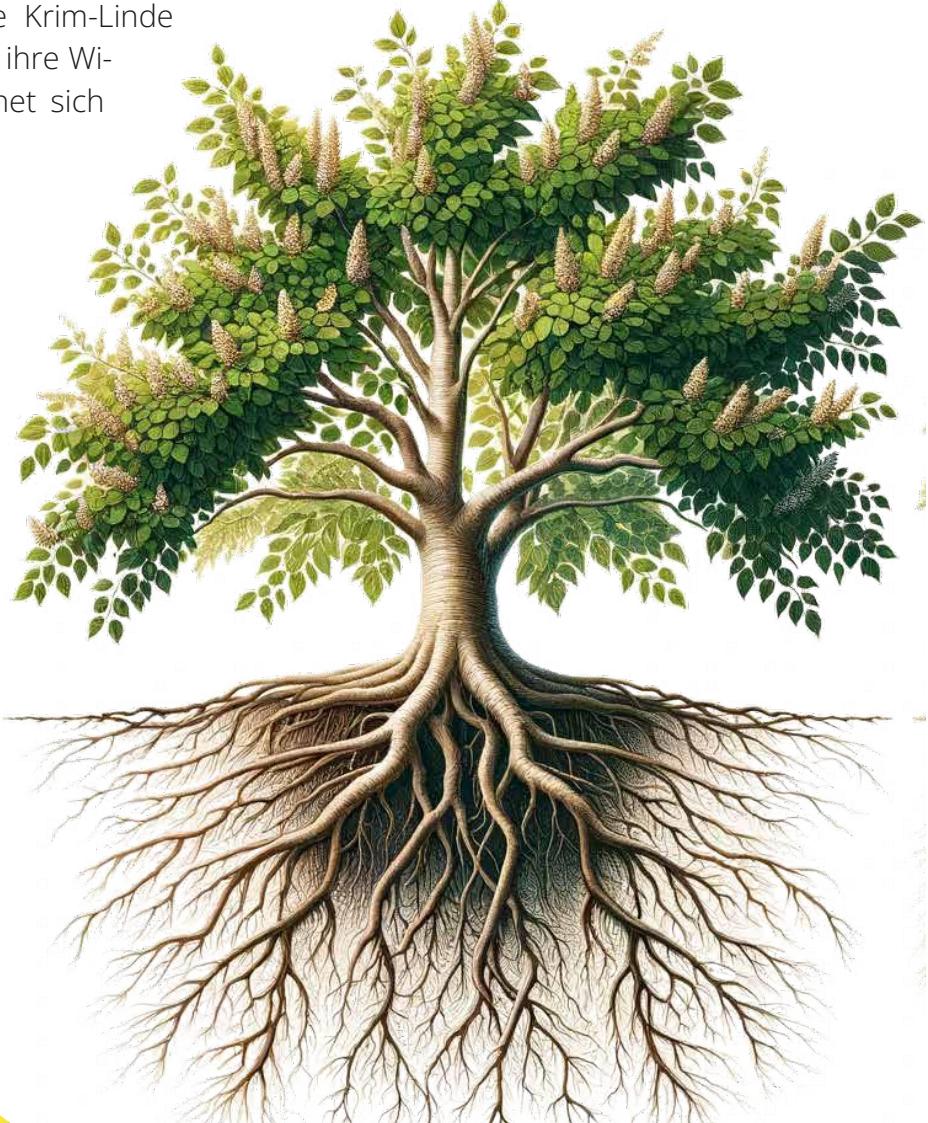


- 1 Lipa krymska, kaukaska – *Tilia × euchlora* K. Koch – Krim-Linde
- 2 Sosna czarna, austriacka – *Pinus nigra* Arn. – Schwarzkiefer
- 3 Klon polny, paklon – *Acer campestre* L. – Feld-Ahorn
- 4 Świerk kłujący, srebrny – *Picea pungens* Engelm. – Stech-Fichte
- 5 Klon jawor – *Acer pseudoplatanus* L. – Berg-Ahorn
- 6 Lipa drobnolistna – *Tilia cordata* Mill. – Winter-Linde
- 7 Cypryśnik błotny – *Taxodium distichum* – Sumpfzypresse
- 8 Skrzydłorzech kaukaski, jesionolistny – *Pterocarya fraxinifolia* (Lamb.) Spach – Kaukasische Flügelnuss
- 9 Olsza czarna – *Alnus glutinosa* (L.) Gaertn. – Schwarz-Erle
- 10 Buk pospolity odm. zwisły – *Fagus sylvatica* 'Pendula' – Hänge-Buche
- 11 Wierzba płacząca odm. Chrysocoma – *Salix × sepulcralis* 'Chrysocoma' – Trauerweide 'Chrysocoma'
- 12 Pęcherznica kalinolistna 'Diabolo' – *Physocarpus opulifolius* 'Diabolo' – Teufelsstrauch
- 13 Brzoza brodawkowata, zwisła – *Betula pendula* Roth – Hänge-Birke
- 14 Grab pospolity – *Carpinus betulus* L. – Hainbuche
- 15 Głog dwuszyjkowy – *Crataegus laevigata* (Poir.) DC. – Zweigriffliger Weißdorn
- 16 Topola czarna – *Populus nigra* L. – Schwarz-Pappel
- 17 Lipa szerokolistna, wielkolistna – *Tilia platyphyllos* L. – Sommer-Linde
- 18 Świerk pospolity – *Picea abies* (L.) H.Karst – Gemeine Fichte
- 19 Pigwowiec japoński – *Chaenomeles japonica* (Thunb.) Lindl. ex Spach. – Japanische Zierquitte
- 20 Dąb czerwony – *Quercus rubra* L. – Roteiche

DIE KRIM-LINDE

Tilia × euchlora

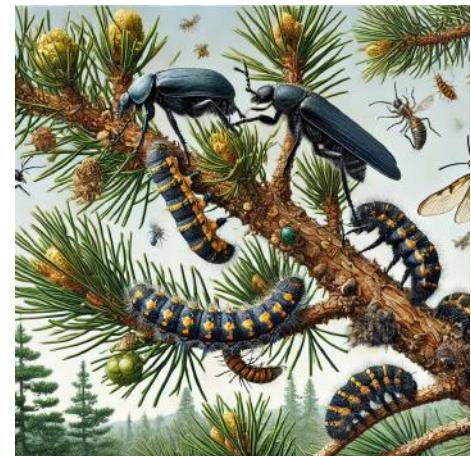
Die Krim-Linde (*Tilia × euchlora*), auch Kaukasus-Linde genannt, ist ein mittelgroßer Laubbaum, der 20-25 m hoch wird. Sie ist eine Hybride aus der Winterlinde (*Tilia cordata*) und der Sommerlinde (*Tilia platyphyllos*). Mit ihrer dichten, regelmäßigen Krone und den herzförmigen, glänzenden, dunkelgrünen Blättern ist sie ein eleganter Baum. Sie blüht im Juli mit cremegelben, duftenden Blüten in Trugdolden. Die Blüten haben heilende Eigenschaften: Tees aus ihnen wirken beruhigend, schweißtreibend, fiebersenkend und entzündungshemmend und werden bei Erkältungen, Fieber und Stress eingesetzt. Die Früchte sind kleine, runde Nüsschen mit einem Durchmesser von 6-8 mm, die durch den Wind verbreitet werden. Der Baum ist städtetauglich, wird aber manchmal von Blattläusen (die Honigtau produzieren) oder Echtem Mehltau (weißer Belag auf den Blättern) befallen. Die Krim-Linde wird für ihren Duft, ihre Zierwerte und ihre Widerstandsfähigkeit geschätzt und eignet sich perfekt für Parks und Alleen.



DIE SCHWARZKIEFER

Pinus nigra

Die Schwarzkiefer (*Pinus nigra*), auch Österreichische Schwarzkiefer genannt, ist ein hoher Nadelbaum, der 20-40 m erreichen kann. Sie stammt aus Mittel- und Südeuropa, insbesondere aus den Alpen und dem Balkan. Charakteristisch sind ihre fast schwarze Rinde, die breite Krone und die langen, steifen, dunkelgrünen Nadeln, die paarweise in Büscheln wachsen. Die Früchte sind 5-10 cm lange Zapfen, die innerhalb von zwei Jahren reifen und Samen enthalten, die Vögeln als Nahrung dienen. Die Schwarzkiefer wird für ihre Widerstandsfähigkeit gegen widrige klimatische Bedingungen, Luftverschmutzung und nährstoffarme Böden geschätzt. Die ätherischen Öle in den Nadeln und im Harz wirken antiseptisch, entzündungshemmend und schleimlösend und werden in der traditionellen Medizin gegen Erkältungen und Atemwegserkrankungen eingesetzt. Die Schwarzkiefer ist robust gegenüber Schädlingen, kann aber von Borkenkäfern, Spinnmilben und Pilzerkrankungen befallen werden. Dank ihrer immergrünen Nadeln ist sie das ganze Jahr über dekorativ.



DAS FELD-AHORN

Acer campestre

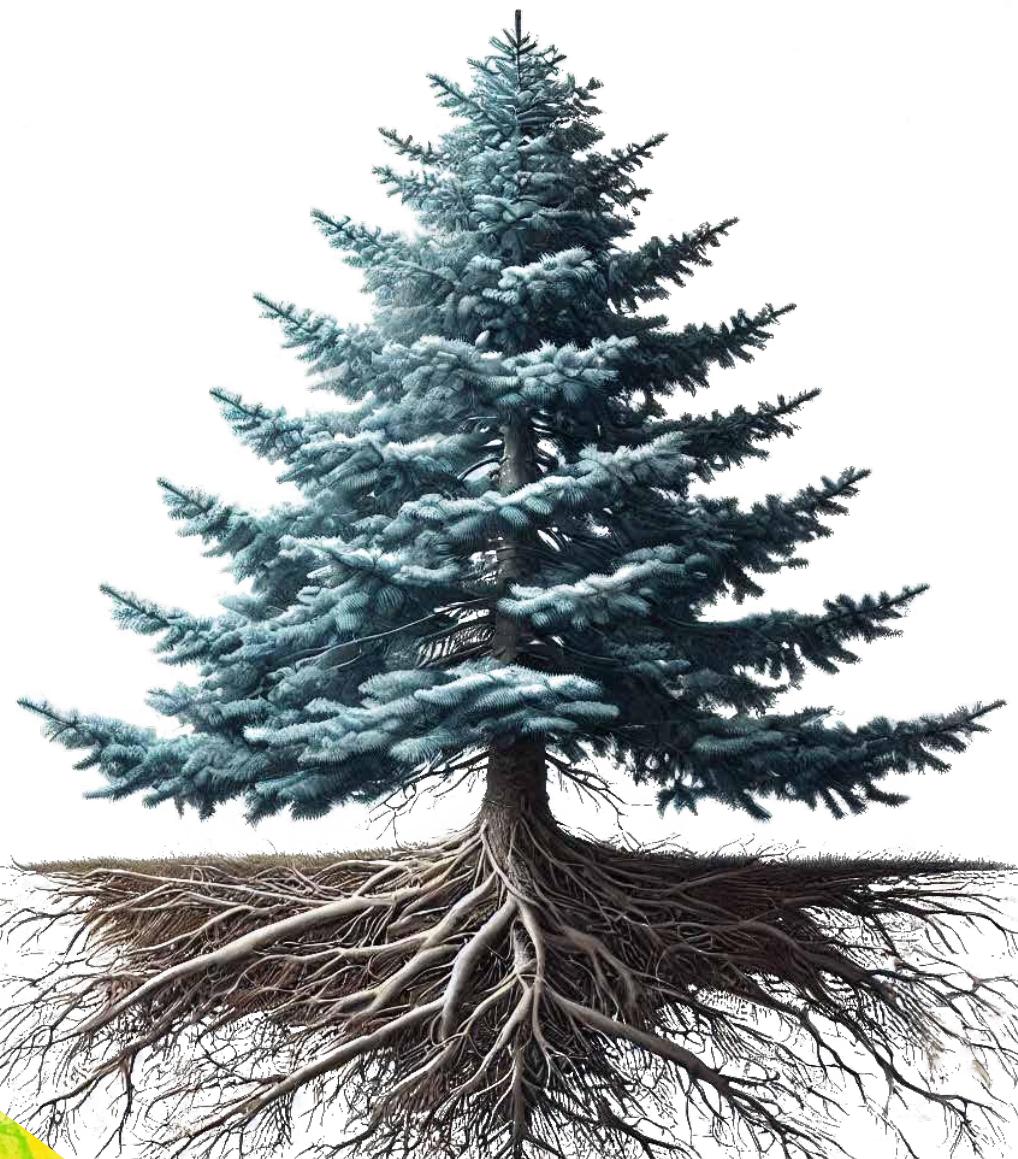
Das Feld-Ahorn (*Acer campestre*), auch als Maßholder bekannt, ist ein kleiner Laubbaum, der eine Höhe von 10-15 m erreicht. Er stammt aus Europa, Westasien und Nordafrika. Charakteristisch sind seine dichte Krone und die kleinen, gelappten Blätter, die im Herbst goldene Farben annehmen. Im Frühling erscheinen gelblich-grüne Blüten, gefolgt von Früchten – geflügelten Nüsschen (Flügelfrüchte), die vom Wind verbreitet werden. Das Feld-Ahorn hat heilende Eigenschaften: In der Volksmedizin wurden Aufgüsse aus Blättern gegen Hautentzündungen und Fieber verwendet, und die Rinde diente zur Behandlung von Wunden. Der Baum ist widerstandsfähig gegen schwierige Umweltbedingungen, wird aber gelegentlich von Blattläusen, Spinnmilben und Echtem Mehltau (weißer Belag auf Blättern) befallen. Er wird oft in Hecken, Parks und Gärten gepflanzt, weil er dekorativ ist und kompakte Maße hat. Besonders schön ist er im Herbst mit seinen goldenen Blättern.



STECH-FICHE

Picea pungens

Die Blaufichte ist ein schöner Nadelbaum, der bis zu 30 Meter hoch werden kann! Sie hat stechende, silbrig-blaue Nadeln und eine Form wie ein Kegel – sie sieht aus wie ein Märchen-Weihnachtsbaum. Man pflanzt sie oft in Parks und Gärten, weil sie sehr dekorativ ist. Sie mag Sonne und etwas Feuchtigkeit, wächst aber auch an schwierigen Orten, sogar in der Stadt. Wenn sie jung ist, muss man sie gießen, damit sie gut wächst und viele schöne Zweige bekommt.



DER BERG-AHORN

Acer pseudoplatanus

Der Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) ist ein beeindruckender Laubbaum, der eine Höhe von 30-40 m erreicht. Er stammt aus Europa und Westasien und ist in Polen weit verbreitet. Er hat eine breite Krone und große, gelappte Blätter, die oben dunkelgrün und unten heller sind. Im Herbst färben sich die Blätter goldgelb, orange und rot und machen den Berg-Ahorn zu einem der schönsten Herbstbäume. Seine Früchte sind doppelte Flügelfrüchte, die vom Wind verbreitet werden. In der Volksmedizin wurden Rinde und Blätter gegen Fieber und Entzündungen verwendet. Die Rinde enthält Gerbstoffe mit adstringierender Wirkung, die bei Wunden und Entzündungen helfen. Der Berg-Ahorn wird oft von Blattläusen, besonders der Ahorn-Blattlaus, sowie von Pilzkrankheiten wie der Rußfleckenkrankheit befallen. Dank seiner Widerstandsfähigkeit, schnellen Wachstums und Schönheit wird er in Parks, Gärten und in der Forstwirtschaft geschätzt. Sein Holz wird für Möbel und Musikinstrumente verwendet.



DIE WINTERLINDE

Tilia cordata

Die Winterlinde (*Tilia cordata*) ist ein langlebiger Laubbaum, der bis zu 20–30 m hoch wird. Sie stammt aus Europa und Westasien und ist in Polen ein heimischer Baum, häufig in Parks, Alleen und an Straßen zu finden. Ihre kleinen, herzförmigen Blätter haben eine leicht behaarte Unterseite, und ihre duftenden Blüten erscheinen im Juni und Juli. Die Blüten sind reich an Nektar und machen die Linde zu einem wertvollen Baum für die Honigproduktion. In der Naturheilkunde werden die Blüten als schweißtreibendes, fiebersenkendes, beruhigendes und entzündungshemmendes Mittel verwendet. Lindenblütentee hilft bei Erkältungen, Schlaflösigkeit und nervöser Anspannung. Der Baum wird oft von Blattläusen (die Honigtau verursachen) und Pilzkrankheiten wie Echtem Mehltau befallen. Die Früchte sind kleine Nüsschen mit Flügeln, die durch den Wind verbreitet werden. Die Winterlinde wird für ihre schöne Blüte, Langlebigkeit und Widerstandsfähigkeit geschätzt und gilt in vielen Kulturen als Symbol für Frieden und Schutz.



DIE SUMPFZYPPRESE

Taxodium distichum

Die Sumpfzypresse (*Taxodium distichum*) ist ein hoher, sommergrüner Nadelbaum, der bis zu 35 m hoch werden kann. Sie stammt aus dem Süden der USA und ist bekannt für ihre Fähigkeit, in Feuchtgebieten und sogar im Wasser zu wachsen. Ihre Wurzeln bilden kegelförmige Atemwurzeln (Pneumatophoren), die aus dem Boden oder Wasser herausragen und dem Baum das Atmen in sauerstoffarmen Bedingungen ermöglichen. Die weichen, gefiederten Nadeln färben sich im Herbst rotbraun, bevor sie abfallen. Die Früchte sind kleine, kugelige Zapfen (2-4 cm), die im Herbst reifen und ihre Samen freigeben. In der traditionellen Medizin verwendeten indigene Völker die Rinde und das Harz zur Behandlung von Wunden und Infektionen, obwohl dies heute selten ist. Der Baum ist widerstandsfähig gegen die meisten Krankheiten und Schädlinge. Seine Atemwurzeln und die herbstliche Färbung machen ihn zu einem einzigartigen Blickfang. Er wird gerne in Parks und Feuchtgebieten, besonders in Wassergärten, gepflanzt.



DIE KAUKASISCHE FLÜGELNUSS

Pterocarya fraxinifolia

Die Kaukasische Flügelnuss (*Pterocarya fraxinifolia*) ist ein schnell wachsender Laubbaum, der 20–30 m hoch werden kann. Sie stammt aus dem Kaukasus und Westasien. Mit ihrer breiten, ausladenden Krone ist sie ideal für große Parks und feuchte Standorte. Ihre Blätter sind gefiedert und erinnern an die des Eschenbaums. Im Sommer schmückt sie sich mit langen (bis zu 50 cm) herabhängenden Fruchtständen, die wie Ketten aus geflügelten Nüssen aussehen. Im Herbst färben sich die Blätter gelb, was den Baum noch attraktiver macht. Die Flügelnuss ist widerstandsfähig gegen Krankheiten und Schädlinge, wird jedoch manchmal von Blattläusen befallen. In der traditionellen Medizin wurde ihre Rinde gelegentlich zur Behandlung von Hautentzündungen genutzt, heutzutage wird der Baum aber vor allem als Zierpflanze geschätzt. Ihre Früchte, die geflügelten Nüsse, werden vom Wind verbreitet und dienen Vögeln als Nahrung.



DIE SCHWARZERLE

Alnus glutinosa

Die Schwarzerle (*Alnus glutinosa*) ist ein mittelgroßer Laubbaum, der bis zu 20–30 m hoch wird. Sie ist in Europa, Westasien und Nordafrika heimisch und wächst in Polen vor allem an Flussufern und Seen. Ihre dunkle, fast schwarze Rinde gab ihr ihren Namen, und ihre runden oder elliptischen, dunkelgrünen Blätter haben abgerundete Spitzen. Durch die Symbiose mit stickstoffbindenden Bakterien verbessert die Schwarzerle die Bodenqualität. In der Volksmedizin wurde ihre Rinde als entzündungshemmendes und adstringierendes Mittel zur Behandlung von Hautentzündungen und Halsschmerzen verwendet. Im Frühling schmücken sie hellgrüne Blätter und Kätzchen, im Herbst erscheinen kleine, verholzte Zapfen, die den Baum im Winter zieren. Die Schwarzerle kann von Blattläusen und Pilzkrankheiten befallen werden, wird jedoch für ihre Anpassungsfähigkeit und die Stabilisierung von feuchten Böden geschätzt.



DIE HÄNGEBUCHE

Fagus sylvatica 'Pendula'

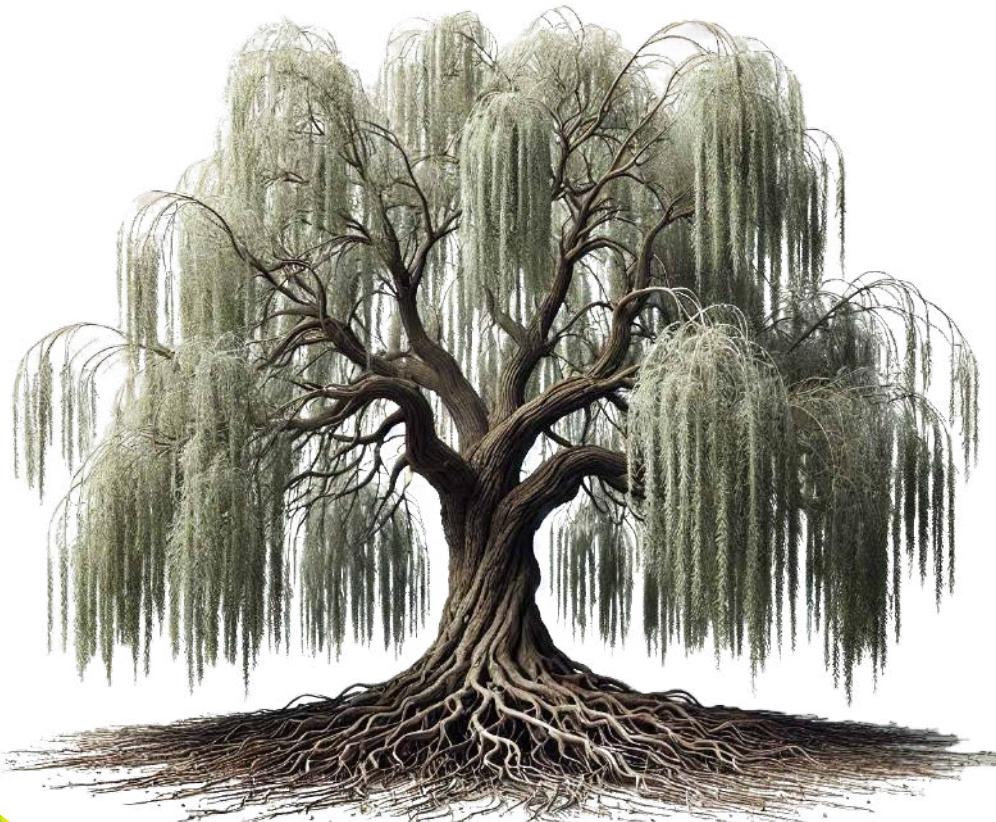
Die Hängebuche (*Fagus sylvatica 'Pendula'*) ist eine dekorative Variante der Rotbuche, die sich durch ihre herabhängenden Äste auszeichnet, die eine malerische, weinende Form bilden. Sie erreicht eine Höhe von 15–25 m, und ihre breite, ausladende Krone verleiht ihr ein majestätisches Aussehen. Die Blätter sind oval, dunkelgrün und glänzend und färben sich im Herbst goldbraun. Die Früchte der Buche – die Bucheckern – reifen im Herbst und dienen Wildtieren als Nahrung. Die Hängebuche besitzt heilende Eigenschaften – ihre Rinde enthält Gerbstoffe mit adstringierender und entzündungshemmender Wirkung. Früher wurde Buchenholzkohle bei Magenproblemen eingesetzt. Der Baum ist anfällig für Blattläuse, Spinnmilben und Pilzkrankheiten, gedeiht jedoch gut unter günstigen Bedingungen. Dank ihrer herabhängenden Äste wird die Hängebuche oft in Parks und großen Gärten gepflanzt, wo sie das ganze Jahr über als Zierbaum geschätzt wird.



DIE TRAUERWEIDE ,CHRYSOCOMA'

Salix × sepulcralis ,Chrysocoma'

Die Trauerweide ,Chrysocoma' (*Salix × sepulcralis ,Chrysocoma'*) ist ein dekorativer Baum mit einem charakteristischen, weinenden Wuchs. Sie erreicht eine Höhe von 10–15 m, und ihre langen, bogengleich herabhängenden Äste verleihen der Landschaft einen romantischen Charakter. Die schmalen, hellgrünen, lanzettförmigen Blätter und die intensiv gelben jungen Zweige unterstreichen die Zierwerte des Baumes. Die Rinde der Weide enthält Salicin, eine Verbindung mit schmerzlindernder und entzündungshemmender Wirkung, die in der Volksmedizin gegen Fieber, Gelenkschmerzen und Migräne eingesetzt wurde. Besonders eindrucksvoll ist die Weide im Frühling und Sommer, wenn ihre grünen Blätter mit den gelben Zweigen kontrastieren, und im Herbst, wenn die Blätter sich goldgelb färben. Die Weide kann von Blattläusen und Pilzkrankheiten wie Weidenrost befallen werden. Ihre Früchte sind kleine Kapseln mit Samen, die vom Wind verbreitet werden. Die Trauerweide wird oft an Gewässern und in Parks gepflanzt, wo ihre herabhängenden Äste sich im Wasser spiegeln und dem Umfeld besonderen Charme verleihen.



DER PURPUR-BLAESENSPIERE ,DIABOLO'

Physocarpus opulifolius ,Diabolo'

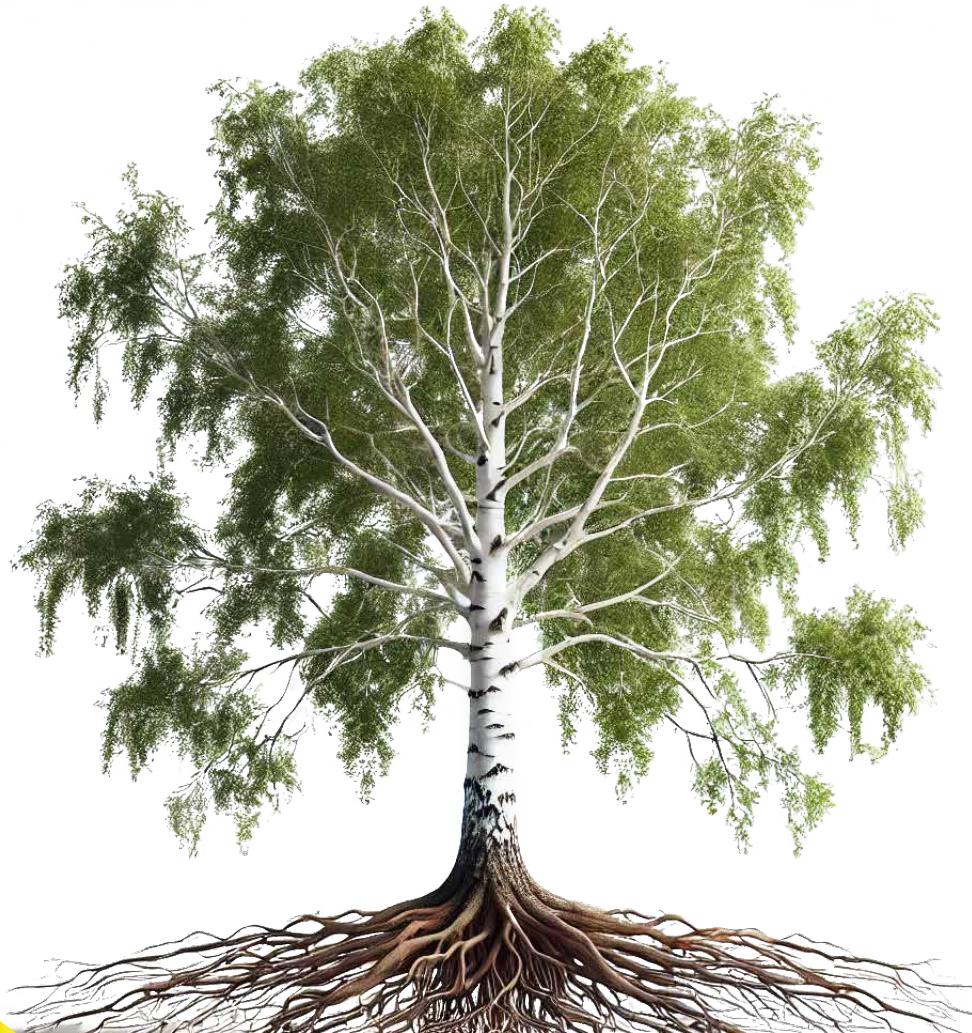
Der Purpur-Blasenspiere ,Diabolo' (*Physocarpus opulifolius ,Diabolo'*) ist ein dekorativer Laubstrauch, der eine Höhe von 2–3 m erreicht. Sein auffälligstes Merkmal sind die dunkelpurpurfarbenen, fast schwarzen Blätter, die ihre intensive Farbe während der gesamten Vegetationsperiode behalten. Der Strauch hat eine breite, ausladende Wuchsform, und die Blätter ähneln denen des Schneeballs. Im Juni und Juli erscheinen kleine, weiße oder rosafarbene Blüten, die in kugelförmigen Blütenständen angeordnet sind und einen schönen Kontrast zu den dunklen Blättern bilden. Im Herbst entwickelt der Strauch dekorative, blasige Früchte, die sich rot färben und den Strauch auch im Winter schmücken. Obwohl ,Diabolo' keine breite medizinische Anwendung hat, wurden ähnliche Arten in der Volksmedizin gegen Entzündungen eingesetzt. Der Strauch ist resistent gegen Krankheiten und Schädlinge, pflegeleicht und wegen seiner intensiven Farbe und Zierlichkeit eine beliebte Wahl für Gärten, Parks und Stadtbegrünungen.



DIE HÄNGE-BIRKE

Betula pendula

Die Hänge-Birke (*Betula pendula*), auch Sandbirke genannt, ist ein mittelgroßer Laubbaum, der eine Höhe von 20–25 m erreicht. Ihre weiße, sich schälende Rinde und die hängenden Zweige verleihen ihr ein elegantes Aussehen. Die Blätter sind hellgrün, dreieckig oder rautenförmig und am Rand gezackt. Die Birke wird in der Naturheilkunde geschätzt – ihre Blätter, Knospen, Rinde und der Saft (Birkenwasser) haben entzündungshemmende, harntreibende und reinigende Eigenschaften. Der Saft stärkt den Körper und unterstützt die Harnwege, während Tee aus Blättern die Entgiftung und die Nierenfunktion fördert. Die Birke ist das ganze Jahr über dekorativ – im Frühling mit ihren hellgrünen Blättern, im Sommer mit dem Kontrast der weißen Rinde, und im Herbst mit ihren goldgelben Farben. Ihre Früchte sind kleine, geflügelte Nüsschen, die vom Wind verbreitet werden. Die Birke ist robust, kann aber von Blattläusen, Spinnmilben und Käfern befallen werden. Sie ist eine beliebte Wahl für Parks und Gärten.



DIE HAINBUCHE

Carpinus betulus

Die Hainbuche (*Carpinus betulus*) ist ein mittelgroßer Laubbaum, der eine Höhe von 20–25 m erreicht. Sie stammt aus Europa und Westasien und ist in Polen heimisch. Charakteristisch sind ihre dichte Krone, die ovalen, doppelt gesägten, dunkelgrünen Blätter und die glatte, graue Rinde. Die Hainbuche wird häufig in Parks und Gärten gepflanzt, insbesondere als Hecke, da sie dicht wächst und leicht zu formen ist. Im Herbst färben sich die Blätter goldgelb, und einige bleiben im Winter am Baum. Die Früchte der Hainbuche sind kleine Nüsschen mit Flügeln, die vom Wind verbreitet werden. In der Volksmedizin wurden ihre Blätter früher als adstringierendes und entzündungshemmendes Mittel verwendet, heute wird sie jedoch kaum noch medizinisch genutzt. Der Baum ist resistent gegen Schädlinge und Krankheiten, was ihn pflegeleicht und beliebt in der Landschaftsgestaltung macht.



DER ZWEIGRIFFELIGE WEISSDORN

Ilex aquifolium

Der Zweigriffelige Weißdorn (*Crataegus laevigata*) ist ein dorniger Strauch oder kleiner Baum, der eine Höhe von 5–8 m erreicht. Seine dunkelgrünen, gelappten Blätter und die zahlreichen weißen oder rosa Blüten, die im Mai erscheinen, verleihen ihm ein dekoratives Aussehen. Im Herbst reifen leuchtend rote, kugelförmige Früchte, die reich an Vitaminen und Antioxidantien sind. Sie werden für Liköre, Marmeladen und in der Naturheilkunde verwendet. Der Weißdorn wird für seine gesundheitlichen Vorteile geschätzt – seine Blüten, Früchte und Blätter unterstützen die Herzfunktion, senken den Blutdruck und helfen bei der Behandlung von Bluthochdruck, Herzrhythmusstörungen und Arteriosklerose. Weißdornte wirkt auch beruhigend bei Nervosität und Schlaflosigkeit. Der Zweigriffelige Weißdorn ist das ganze Jahr über dekorativ – im Frühling durch die Blüten und im Herbst durch die roten Früchte und goldfarbenen Blätter. Er ist pflegeleicht, robust und wird oft in Parks, Gärten und als Heckenpflanze gepflanzt.



DIE SCHWARZ-PAPPEL

Populus nigra

Die Schwarz-Pappel (*Populus nigra*) ist ein großer, schnell wachsender Laubbaum, der eine Höhe von 30–40 m erreicht. Sie hat eine breite, ausladende Krone und eine dunkelbraune bis fast schwarze, tief gefurchte Rinde. Die dreieckigen oder rautenförmigen Blätter mit langen Stielen glänzen in einem satten Grün. Der Baum wächst häufig in feuchten Gebieten entlang von Flüssen und Überschwemmungsflächen und ist an schwierige Bodenbedingungen gut angepasst. In der Volksmedizin wurden die knospigen Triebe, die reich an entzündungshemmenden und schmerzlindernden Salicylaten sind, zur Behandlung von Rheuma, Gelenkschmerzen und Wunden verwendet. Im Frühling schmücken herabhängende Kätzchen die Pappel, während sich die Blätter im Herbst goldgelb färben. Der Baum ist anfällig für Blattläuse, Spinnmilben und Pilzkrankheiten wie Rost. Die Früchte bestehen aus Kapseln, die leichte, flauschige Samen freisetzen, die vom Wind weit verbreitet werden. Die Schwarz-Pappel ist ideal für die Wiederaufforstung feuchter Gebiete und ein prächtiges Landschaftselement.



DIE SOMMER-LINDE

Tilia platyphyllos

Die Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos*), auch Breitblättrige Linde genannt, ist ein großer Laubbaum, der eine Höhe von 30–40 m erreicht. Ihre großen, herzförmigen Blätter (bis zu 15 cm lang) sind auf der Unterseite behaart. Im Juni blüht die Linde mit duftenden, gelblich-weißen Blüten, die Bienen anlocken. Sie bildet eine breite, regelmäßige Krone und ist daher beliebt in Parks, Gärten und Alleen. Die Blüten der Sommer-Linde werden in der Naturheilkunde geschätzt – Tees daraus wirken schweißtreibend, beruhigend, fiebersenkend und entzündungshemmend. Sie helfen bei Erkältungen, Husten, Schlaflosigkeit und Stress. Im Herbst färben sich die Blätter goldgelb, was den Baum besonders attraktiv macht. Die Sommer-Linde ist an städtische Bedingungen angepasst, kann aber von Blattläusen und Pilzkrankheiten wie Echtem Mehltau befallen werden. Die Früchte sind kleine Nüsschen mit Flügeln, die vom Wind verbreitet werden. Dieser Baum ist nicht nur eine Augenweide, sondern auch eine wichtige Nektarquelle für Bienen.



DIE JAPANISCHE ZIERQUITTE

Chaenomeles japonica

Die Japanische Zierquitte (Chaenomeles japonica) ist ein kleiner, dichter Laubstrauch, der 1–2 m hoch wird. Sie stammt aus Japan und zeichnet sich durch dornige Zweige, kleine dunkelgrüne Blätter und leuchtend rote, orangefarbene oder rosafarbene Blüten aus, die im Frühling (April–Mai) noch vor den Blättern erscheinen. Im Herbst trägt der Strauch gelbe, harte Früchte, die kleinen Äpfeln ähneln. Die Früchte sind reich an Vitamin C, Pektinen und Antioxidantien, stärken das Immunsystem, fördern die Verdauung und helfen bei Erkältungen. Die Zierquitte ist nicht nur dekorativ, sondern auch vielseitig einsetzbar – ihre Früchte werden zu Säften, Marmeladen, Gelees und Likören verarbeitet. Der Strauch ist widerstandsfähig gegenüber den meisten Schädlingen und Krankheiten, kann jedoch gelegentlich von Blattläusen oder Echtem Mehltau befallen werden. Die Japanische Zierquitte ist eine pflegeleichte und attraktive Pflanze, die Gärten im Frühling mit Blüten und im Herbst mit Früchten schmückt.



DIE ROTEICHE

Quercus rubra

Die Roteiche (*Quercus rubra*) ist ein großer, schnell wachsender Laubbaum aus Nordamerika, der eine Höhe von 25–30 m erreicht. Sie hat eine breite Krone und große, gelappte Blätter, die im Herbst leuchtend rote und purpurfarbene Töne annehmen und dem Baum ein beeindruckendes, dekoratives Aussehen verleihen. Im Sommer sind die Blätter dunkelgrün, und die Rinde junger Bäume ist glatt und grau, wird jedoch mit dem Alter rau und rissig. Die Roteiche bildet längliche, schllanke Eicheln, die im Herbst reifen und eine wichtige Nahrungsquelle für Wildtiere wie Eichhörnchen und Vögel darstellen. Die Rinde enthält Gerbstoffe mit adstringierender, entzündungshemmender und antiseptischer Wirkung, die in der Volksmedizin zur Behandlung von Wunden und Entzündungen verwendet wurden. Die Roteiche ist widerstandsfähig gegen Schädlinge und Krankheiten, wird jedoch gelegentlich von Blattläusen und Pilzen befallen. Dank ihres schnellen Wachstums und ihrer spektakulären Herbstfarben ist sie eine beliebte Wahl für Parks und große Gärten.



DIE GEMEINE FICHE

Picea abies

Die Gemeine Fichte (Picea abies), auch Europäische Fichte genannt, ist ein hoher Nadelbaum, der 30–50 m erreichen kann. Sie zeichnet sich durch eine schmale, kegelförmige Krone und kurze, steife, dunkelgrüne Nadeln aus. Die Rinde ist rotbraun und schuppig. Die Fichte hat große wirtschaftliche Bedeutung – ihr Holz wird im Bauwesen, in der Papierindustrie und für Musikinstrumente verwendet. Ihre Nadeln enthalten ätherische Öle mit antiseptischer, schleimlösender und entzündungshemmender Wirkung, die bei Atemwegsinfektionen und Rheuma eingesetzt werden. Die Früchte sind hängende Zapfen, die nach der Reife Samen freisetzen, die vom Wind verbreitet werden. Die Fichte ist das ganze Jahr über dekorativ, besonders im Winter, wenn Schnee ihre Zweige schmückt. Sie ist jedoch anfällig für den Borkenkäfer und Pilzkrankheiten, weshalb Schutzmaßnahmen erforderlich sind. Als eines der wichtigsten Waldbauarten Europas wird sie auch in Parks und Gärten gepflanzt.

